



Elia Viviani (rechts) überquert in Payerne als Erster die Ziellinie.

Bild: Jean-Christophe Bott/KEY

Nach dem Frust der Sieg

Massensprint Elia Viviani entscheidet die dritte Etappe der Tour de Romandie für sich. Der Italiener beendet damit eine über ein Jahr anhaltende Durststrecke.

Dominik Moser (SDA)

Am 30. März 2016, also vor fast genau 13 Monaten, durfte sich Elia Viviani im Rahmen der belgischen Rundfahrt «Drei Tage von De Panne» zuletzt über einen Sieg freuen. Für einen Sprinter wie Viviani ist dies eine halbe Ewigkeit. In dieser Saison war der 28-Jährige aus Venetien bisher nicht vom Glück begünstigt. Siebenmal beendete er ein Rennen auf Platz zwei. Nicht so aber gestern, als sich in der Romandie nach den ungemütlichen Renntagen mit Schneefall und kühlen Temperaturen für einmal wieder die Sonne zeigte. Aus dem Windschatten des Australiers Alexander Edmondson heraus sprintete Viviani zu seinem 41. Profisieg. Er sei wirklich glücklich über die-

sen Sieg nach einer so langen Durststrecke, zeigte sich der Italiener erleichtert. «Das ganze Team hat für mich gearbeitet. Sogar Chris Froome war auf dem letzten Kilometer für mich da, das ist fantastisch», freute sich Viviani, der 2015 auch schon eine Etappe am Giro d'Italia gewonnen hatte. Der Etappenerfolg in der Romandie hatte für ihn auch deshalb etwas Spezielles, weil er am Morgen von seinem Sky-Team von seiner Nichtberücksichtigung für den in einer Woche beginnenden Giro d'Italia erfahren hatte.

Felline nochmals in Gelb

Auch im Gesamtklassement gibt weiterhin ein Italiener den Takt an. Der in Turin geborene Fabio

Felline, der am Dienstag in Aigle den Prolog gewonnen hatte, verteidigte das gelbe Leadertrikot erneut erfolgreich. Sein Vorsprung auf den Deutschen Maximilian Schachmann beträgt unverändert acht Sekunden. Bester Schweizer im Gesamtklassement ist nach wie vor der Thurgauer Michael Albasini. Der Gewinner der ersten Etappe vom Mittwoch weist als Neunter einen Rückstand von 14 Sekunden auf Felline aus.

Die grossen Animatoren der mit 187 km längsten Etappe der diesjährigen Tour de Romandie waren sieben Fahrer, die 12 km nach dem Start die Flucht ergriffen hatten. Der Bekannteste unter den Ausreissern war der Belgier Thomas de Gendt, der im Vorjahr eine Etappe der Tour de

France gewinnen konnte. Auf das Feld betrug der Maximalvorsprung des Septetts, das 36 km vor dem Ziel wieder eingeholt wurde, allerdings nie mehr als vier Minuten.

Zuerst Königsetappe, dann Einzelzeitfahren

Bevor die 71. Ausgabe der Westschweizer Rundfahrt morgen mit einem Einzelzeitfahren in Lausanne endet, geht es heute nochmals richtig in die Berge. In der 163,5 km langen Königsetappe von Domdidier nach Leysin sind für die Fahrer gleich drei Bergpreise der ersten Kategorie zu bewältigen. Für die Favoriten auf den Gesamtsieg um den dreifachen Tour-de-France-Sieger Chris Froome bildet die vierte Etappe ein echter Formtest.

Landesmeisterschaft findet in Marbach statt

Duathlon Am Sonntag wird anlässlich des Rheintal-Duathlons in Marbach die Liechtensteiner Landesmeisterschaft im Duathlon ausgetragen. Zurückzulegen sind vier Kilometer Laufen, 17 Kilometer Radfahren und erneut vier Kilometer Laufen. Der Kurs ist technisch relativ einfach und flach. Titelverteidiger Michele Paonne kann wegen einer Fussverletzung nicht starten. Vielleicht gelingt es dem Schaaner Daniel Gassner seinen vierten Titel zu holen oder aber dem letztjährigen Zweiten Patrick Gangl. Start ist um 13.30 Uhr. Nachmeldungen sind vor Ort bis eine Stunde vor dem Start möglich. (pd)



Daniel Gassner (vorne) Bild: pd

Mauren am Montag komplett im Radfahrer-Fieber

Rad Auch 2017 führt der Radfahrerverein Mauren wieder das traditionelle Radkriterium «Rund um den Weiherring» durch und lädt alle Radsportbegeisterten und Interessierten ein, mit diesem Radsportfest den Start in die Freiluftsaison zu feiern. Neu im Programm ist ein Rennen der Special Olympics, die nach dem erfolgreichen Abschneiden an den Winter World Games in Graz nahtlos in die Sommersportarten wechseln.

Umfangreiches Programm

Auf die Besucherinnen und Besucher wartet ein tolles Radsportprogramm. Um 10.30 Uhr wird der Renntag eröffnet: Die Schüler fahren in drei Kategorien den ersten Lauf des Lie-Cycling Schülercups. Um 11.30 Uhr startet dann zum ersten Mal ein Radrennen der Special Olympics in Liechtenstein, das neu in das Programm des Radkriteriums aufgenommen wurde. Damit erfährt der tolle Anlass in Mauren eine weitere Bereicherung. Im Anschluss führt das Rennen der Kleinsten, den Piccolos vom Café-Matt-Rank bis ins Ziel. Ab 13.15 Uhr werden die Anfänger und Junioren ins Rennen geschickt, bevor um 15.30 Uhr das Rennen der Elite über 70

Runden gestartet wird. Im Anschluss steigt der Höhepunkt des Tages mit dem Sprintfinale der zehn stärksten Fahrer des Eliterennens. In 10 Wertungssprints werden die traditionellen Sprintprämien von 500, 300 und 200 Franken ausgefahren. Im Teilnehmerfeld stehen ausgewiesene Kriteriumspezialisten aus der Schweiz, Österreich und Deutschland. Besonders zu beachten sind die Fahrer des führenden Amateurrenns Deutschlands vom RSC Kempten-Lightweight-Testteam. Der Podestfahrer der letzten drei Jahre, Jonas Schmeiser, strebt dabei seinen ersten Sieg in Mauren an. Zu beachten sind aber auch die starken Fahrer aus dem Team Vorarlberg.

RadSPORT und Festwirtschaft

Der veranstaltende Radfahrerverein Mauren sorgt mit seiner Festwirtschaft für das leibliche Wohl. «Wir sind überzeugt, dass alle Sportfreunde in Liechtenstein an diesem Tag voll auf ihre Kosten kommen werden. Wir laden alle dazu ein, mit uns einen grossen Radsporttag zu feiern, zumal mit den Nachwuchsen und dem Finale im Eliterennen Hochspannung garantiert ist», so OK-Präsident Oliver Wanger. (pd)



Der RV Mauren feiert mit dem Kriterium 40 Jahre Radsport. Bild: pd

Erste Niederlage kassiert

Darts Jede Serie geht irgendwann zu Ende. Das mussten auch die Darter des Teams «Double Trouble» erfahren. Unglücklich mussten sie die erste Niederlage in dieser Saison einstecken. Der Dartclub Tenne siegte mit 10:8 und einem knappen Satzverhältnis von 23:22. Einen klaren Sieg konnten dafür die Darter von «MDD» feiern. Sie bezwangen die Schlossdarter III diskussionslos und klar mit 14:4. Hier war auch das Satzverhältnis klar. «MDD» gewann mit 30:12. Wiederum knapper fiel der Sieg der «Muron Eagles» gegen die «Trümmli» aus. Mit 10:8 und 24:21 siegten die Darter von «Muron Eagles» in der letzten Meisterschaftsrunde. (pd)

Dreimal gab es ein 6:4

Judo Die Herrenmannschaft des JC Ruggell empfing kürzlich an der einzigen Heimrunde des Jahres die Teams aus Weinfeld und Wil. In der ersten Begegnung des Abends standen sich die Gäste gegenüber. Weinfeld konnte mit der knappsten Entscheidung im Judo-Teambewerb als Siegerteam von der Matte gehen (6:4). Die zweite Runde hiess dann Ruggell gegen Wil. Die gesamte Runde war sehr ausgeglichen. Die Ruggeller hatten am Ende die Nase etwas vorne und konnten mit 6:4 gewinnen. In der letzten Begegnung des Abends galt es, sich gegen das andere Gästeteam zu behaupten, Weinfeld. Wieder-

um ging die Begegnung mit der Endwertung 6:4 aus, diesmal jedoch für die Gäste aus Weinfeld. Für Ruggell standen Tristan Frei, Kurt Kuser, Oliver Grimm,

Pius Rohrer, Reto Enderlin und Roman Eggenberger auf den Matten. Im Anschluss liess man den Abend in geselligem Zusammensein ausklingen. (pd)



Ruggell kämpfte erfolgreich.

Bild: pd

Endstation Viertelfinale

Tennis Kathinka von Deichmann scheidet beim 60 000-Dollar-Turnier in Tunis im Viertelfinale aus. Die Liechtensteinerin unterliegt der Ungarin Agnes Bukta (WTA 376) etwas überraschend in drei Sätzen 6:4, 3:6 und 0:6. Auf dem Papier ging von Deichmann als Favoritin in die Partie, letztlich konnte sie aber nicht an die sehr starken Leistungen der letzten Ta-

ge anknüpfen. Häufig ging es nur um sehr wenig und die Partie hätte gedreht werden können. Die Liechtensteinerin schafft damit die nötigen Punkte für die Qualifikation am French Open nicht. Sie reist nun nach Hause für einen Tag Pause, bevor es kommende Woche in Wiesbaden bei einem 25 000-Dollar-Turnier wieder weitergeht. (kop)